r11 Tiefes und mäßig tiefes kalkhaltiges Gley-Kolluvium und Kolluvium mit Vergleyung im nahen Untergrund aus holozänen Abschwemmmassen

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe		r-K02	
Flächenanteil		90–100 %	
Nutzung		vorherrschend Grünland, selten Acker und Wald	
Relief		geneigte Muldentäler und Schwemmfächer an den Hängen der Baar-Alb	
Bodentyp		tiefes und mäßig tiefes kalkhaltiges Gley-Kolluvium und Kolluvium mit Vergleyung im nahen Untergrund	
Ausgangsmaterial		holozäne Abschwemmmassen; im tieferen Unterboden örtlich Karbonatgesteinsschutt, Schwemmsedimente, humose Altwassersedimente oder Torf	
Bodenartenprofil		Lu–Tu3,Gr(fX)2–3	9–>13 dm
		Lu–Tl,Gr–fX2–5;(T;Hn)	
Karbonatführung		ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit		tief	
Waldhumusform		keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	stark humos, stellenweise mittel humos	
	Unterboden	mittel humos	
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch	
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist	
Bodenschätzung		TIIc2, TIIc3, LT3Vg, LT4Vg, L3V	
Musterprofile		keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt kalkhaltiger Kolluvium-Gley und Quellengley; am Muldenrand örtlich mittel tiefes bis tiefes kalkhaltiges Kolluvium (r-K01, Kartiereinheit r10)

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (260–480 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (100–190 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering bis hoch
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (180–300 mol/z/m^2)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.67	Wald: 3.00

Verbreitung und Besonderheiten

wenige kleinflächige Vorkommen im Bereich der Baaralb

© Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 9 LGRB — Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau